



Wechsel im Amt des Museumsreferenten für die oberbayerischen Freilichtmuseen Glentleiten und Amerang

Blick zurück und Blick nach vorn

Monika Kania-Schütz

Im Herbst 2008 sorgte die Bezirkstagswahl für einen Wechsel im Amt des Museumsreferenten: Dem langjährigen Amtsinhaber, Bezirksrat Karl Graf, folgte der Bezirksrat Josef Bichler.

Ziemlich genau 14 Jahre lang hatte der scheidende Museumsreferent diese Funktion innegehabt, seit der Bezirkstagswahl im Jahr 1994, und für Kontinuität in der politischen Diskussion über die Museumsanliegen gesorgt. Über die gesamte Zeit hinweg engagierte sich Karl Graf entschieden und mit klaren Worten für die Belange des Freilichtmuseums. Wenn er von einer Sache überzeugt war, hat er sich in den Gremien des Bezirkstags stets dafür stark gemacht, dem Freilichtmuseum gute Arbeitsbedingungen zu schaffen, damit es seinen Auftrag angemessen wahrnehmen konnte. Denn es war ihm ein besonderes Anliegen, das Wissen um die historische oberbayerische Alltagskultur zu erhalten. Vor allem die Erinnerung an die Kultur der Vielen, also die Kultur jener, von deren Wirken sich oft nur wenige schriftliche Zeugnisse überliefert finden, wollte er für künftige Generationen gesichert wissen. Dafür, dass das Wissen um diese Kultur möglichst umfassend dokumentiert wird, das in diesen Bereichen gesammelt und geforscht werden kann, hat er sich mit Nachdruck engagiert, denn bekanntlich vermag keine Zukunft gut zu machen, was in der Gegenwart versäumt wird. In der spezifischen, anschaulichen Darstellungsweise, mit der Freilichtmuseen ihre Inhalte vermitteln, sah Graf eine unvergleichliche Chance, einem breiten Publikum Einblicke in vergangene Lebenswelten und Arbeitsprozesse zu ermöglichen und damit wesentlich zum Verständnis des kulturellen Erbes der Region beizutragen. Genau darum ging es ihm, und diese gesellschaftspolitisch wichtige Aufgabe motivierte ihn letztlich zum Einsatz für die Glentleiten.



Zum Abschied würdigten die Freilichtmuseen Glenleiten und Amerang ausführlich seine Verdienste: Der Vorsitzende des „Freundeskreises Freilichtmuseum Südbayern“, Regierungspräsident a. D. Werner-Hans Böhm, hielt im Rahmen der gut besuchten Jahresversammlung des Freundeskreises die Laudatio auf den scheidenden Politiker. Das versammelte Gremium war sich rasch einig, Graf als zusätzliches Mitglied des Vorstandes, dem er bis zur Wahl des neuen Bezirkstags kraft Amtes angehörte, vorzuschlagen und wählte ihn einstimmig zum Beisitzer. Das Freilichtmuseum Glenleiten freut sich über diese sachverständige Unterstützung der Arbeit seines Freundeskreises. In Amerang fand die öffentliche Würdigung des Museumsengagements von Karl Graf anlässlich der Neueröffnung der Glöcklschmiede statt. Auch für die in der Zweigstelle realisierten Projekte hatte sich Graf ja stets engagiert. Beim Antrittsbesuch des Nachfolgers äußerte sich Ernst Brinckmann, Leiter der für die Kultur zuständigen Abteilung III des Bezirks Oberbayern, noch einmal Anerkennend über die Leistungen Karl Grafs und erklärte, dass sich der Bezirk dem Dank des Freundeskreisvorsitzenden und der Museumsleitung anschließt.

174

Grafs Nachfolge tritt nun Bezirksrat Josef Bichler aus Schaftlach an, der als stellvertretender Schulleiter an der staatlichen Berufsschule Miesbach tätig ist. Seit langem verfolgt er die Arbeit der Freilichtmuseen mit großem Interesse. Sie ist ihm nicht nur als Bezirksrat bekannt, sondern auch aus der Sicht des Besuchers. Darüber hinaus fühlt sich der in Niklasreuth im Leitzachtal geborene Pädagoge den Inhalten des Freilichtmuseums auch deshalb besonders verbunden, weil er hier vieles von dem wiederfindet, was er aus eigenem Erleben heraus kennt: „Als nachgeborener Bauernsohn hatte ich das Privileg, studieren zu dürfen. Aber die Vertrautheit mit der ländlichen Kultur und das Verständnis dafür sind mir natürlich geblieben. Hautnah habe ich den Wandel in der Landwirtschaft miterlebt. Die sachkundige Erforschung und publikumswirksame Präsentation des historischen ländlichen Alltagslebens liegen mir daher sehr am Herzen.“

Schon kurz nach der Wahl machte er seinen Antrittsbesuch im Freilichtmuseum Glenleiten, das an seinem Standort oberhalb von Großweil bei Murnau einen umfassenden Eindruck vom historischen Alltag



der gesamten Region gibt, während im Zweigmuseum, dem Bauernhausmuseum Amerang, schwerpunktmäßig das vergangene ländliche Leben des südöstlichen Oberbayerns präsentiert wird. Von Ernst Brinckmann, dem Leiter der Abteilung III, und der Museumsdirektorin, Dr. Monika Kania-Schütz, ließ er sich schon bald nach seiner Wahl die Struktur der Einrichtung erläutern, aktuell laufende Projekte vorstellen und Perspektiven aufzeigen. Bichler sieht sich als Bindeglied und Mittler zwischen den politischen Gremien und dem Museum, möchte in beide Richtungen Impulse geben und an der Weiterentwicklung der Einrichtung mitwirken. Seine Ziele sind klar: „Mir ist die Sicherung des Bestehenden genauso wichtig wie der weitere Auf- und Ausbau des oberbayerischen Freilichtmuseums. Dessen Inhalte sollen einem möglichst breiten Publikum nahe gebracht werden. Deshalb ist mir auch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit ein Anliegen.“ Voraussetzung sei und bleibe der respektvolle Umgang mit der überlieferten Substanz. Für Bichler ist es selbstverständlich, dass die Originale als unwiederbringliche Geschichtszeugnisse gewürdigt und in ihrer jeweiligen Einzigartigkeit dokumentiert und gesichert werden müssen. Nur so könne man langfristig glaubwürdig sein.

Als Pädagoge schätzt Bichler auch die Rolle von Freilichtmuseen als außerschulische Bildungseinrichtung. Dabei hat er vor allem eine Zielgruppe im Auge: „Beruflich ist es meine Aufgabe, junge Leute für Themen zu begeistern. Von diesem Standpunkt aus ist mir daran gelegen, dass sich das Museum mit seinen hochinteressanten Inhalten verstärkt auch Jugendlichen und jungen Erwachsenen zuwendet.“ Er favorisiert deshalb den weiteren Ausbau von Kooperationen mit Schulen und Jugendeinrichtungen.

Die Museumsleitung sieht der Amtszeit Josef Bichlers erwartungsvoll entgegen und freut sich darauf, dass der neue Museumsreferent sein Engagement für die Museen genauso verantwortungsvoll wahrnehmen wird wie sein Vorgänger.